

Eingesendete Abhandlung.**Zur Naturgeschichte Ägyptens.**

Von Prof. Dr. Ludw. Schmarda.

(Auszug aus einer für die Denkschriften bestimmten Abhandlung.)

Die Abhandlung bezieht sich auf die mikroskopische Thierwelt Griechenlands und Ägyptens.

Naturwissenschaftliche Arbeiten in Ägypten aus unsern speciellen Gebieten wurden dem Ritter von Fridau und mir von den uns befreundeten Fachmännern so dringend empfohlen, dass wir einen drei monatlichen Aufenthalt nicht scheuten, um solchen Wünschen Gehör zu geben.

Seit den Reisen Ehrenbergs ist für die Erforschung der Fauna der kleinsten Wesen auf diesem Boden nichts geschehen; es war daher gerechtfertigt, jene Arbeiten wieder aufzunehmen, da seit dem langen Zeitraume von mehr als einem Vierteljahrhundert die Instrumente wesentlich verbessert und die Methode der Untersuchung — grossentheils durch die späteren Arbeiten Ehrenbergs selbst — an Schärfe und Sicherheit bedeutend gewonnen hat.

Die Zahl der beobachteten Formen beträgt 128 Species, die nicht bloss nach ihrer äusseren Gestalt, sondern in der Mehrzahl auch nach ihrem Bau und ihren Lebensverrichtungen studirt wurden.

Unter ihnen sind 39 neue Species, also fast $\frac{1}{3}$ der Gesamtzahl. Nach den einzelnen Thierclassen vertheilen sie sich in folgender Weise:

- 18 Infusorien,
- 1 Rhizopode,
- 4 Bryozoen,
- 1 Turbellarie,
- 12 Räderthiere,
- 3 Crustaceen.

Von besonderem Interesse ist die Fauna der Natronseen und anderer salinischer Wasser. Meine übrigen naturhistorischen Arbeiten bedürfen einer solchen Durchsicht, wie sie auf einer Reise wegen Kürze der Zeit und den fortwährend andrängenden unaufschiebbaren Arbeiten nicht möglich ist.

Mein Freund und ich erwarten hier einen Dampfer, um über Aden nach Ceylon, das den ersten Hauptabschnitt der indischen Reise bilden soll, zu gehen.